



**FernUniversität
in Hagen**

Über die nationale und institutionelle Umsetzung von Micro-Credentials im europäischen Vergleich

DER PROREKTOR FÜR WEITERBILDUNG, TRANSFER UND INTERNATIONALISIERUNG

International Office

Dr. Mirna Zeman, Prof. Dr. Uwe Elsholz

Projekt Modular Continuing Higher Education by Microcredentials (MCE)

- Nachfolgeprojekt zum Projekt European Short Learning Programmes (eSLP, 2018-2021)
- Dreijähriges Erasmus+ Projekt mit 10 Partnern, v.a. Fernuniversitäten
- Themen:
 - Konzepte und Kontexte von micro-credentials und modularer Bildung
 - Lernendenperspektive
 - Unterstützung der institutionellen und politischen Ebene (national und EU)



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

MCE-Projektpartner

Partners



EADTU
Project coordinator



UNIVERSITÀ TELEMATICA
INTERNAZIONALE UNINETTUNO

WP5 co-leader:
Testing micro-credential and micro-degree
programs through case studies and pilots



UNED

WP5 co-leader:
Testing micro-credential and micro-degree
programs through case studies and pilots



UNIVERSIDADE
AbERTA
www.uab.pt

WP6 leader:
Creating evidence-based reports and
recommendations on CEPD for policymakers



FernUniversität in Hagen

WP3 leader:
Support universities' leadership



**HELLENIC
OPEN
UNIVERSITY**

Contributing to all work packages



Open Universiteit

Contributing to all work packages



**OPEN
UNIVERSITY OF
CYPRUS**
www.ouc.ac.cy

Contributing to all work packages



ktu
1922
kaunas
university of
technology

Contributing to all work packages



UOC Universitat Oberta
de Catalunya

WP2 Leader:
Exploring the learner's perspective



KU LEUVEN

WP4 Leader:
Supporting university teaching staff and support
services

WP3 Survey

- 3 Teilbereiche: Institutional Strategy and Frameworks, Quality Policies, Funding Policies

Institutional strategy and frameworks

Is ... part of your institutional strategy?	yes	to some extent	
lifelong learning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
employability	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
continuing education and professional development	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
flexible learning pathways/modular education	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
micro-credentials/small learning experiences	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
innovation in learning, educational content and modes of delivery	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
learner-centred education	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
non-traditional learners, inclusion/widening learning opportunities	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
recognition of prior learning/validation of informal/non-formal learning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
transfer of the latest research findings into learning opportunities	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
education partnerships, cooperation with employers/industry	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Micro-credentials at your institution...

	all	most	some	none
are interdisciplinary	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are offered in English (rather than in local language)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are integrated/stackable towards another credential (not standalone/independent)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are initiated market-oriented/demand-driven (rather than according to own strategy/staff interest)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
have an academic orientation (rather than professional focus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
originate from modularization of an existing program/course (rather than newly designed as micro-credentials)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are ECTS- and EQF-based	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are learner-centred (i.e. designed to meet the needs of the target group of learners)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

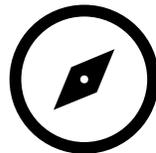
Erste Erkenntnisse: unterschiedliche Kontexte ...

- Akzeptanz von micro-credentials im Land/in der Gesellschaft wird überall (noch) als niedrig eingestuft
- Sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen → unterschiedliche Herangehensweisen an micro-credentials
 - in keinem Land so klare gesetzliche Vorgaben zu hochschulischen Weiterbildungsangeboten wie in DE
 - explizit durch Ministerium gefördert vs. hochschulpolitisch stark umstritten
 - z.T. wichtiger Teil der Hochschulstrategie, häufig auch als Finanzierungsmittel der Hochschule
- Überall institutionelle Strategie zu micro-credentials oder Pläne dazu



Erste Erkenntnisse: ... spiegeln sich in Hochschulstrategien

- Begrifflichkeiten wie „lifelong learning“, „continuing education and professional development“ und „flexible learning pathways/modular education“ in institutionellen Strategien aller Partner
- Häufig Thema strukturell verankert
- Die meisten micro-credentials sind aus Marktsicht/angebotsorientiert initiiert worden, z.T. formulierter Bedarf von Politik/Unternehmen bzw. Erstellung von micro-credentials für/mit Arbeitgebern
- Alle arbeiten bei der Er- und Bereitstellung mit Partnern zusammen, v.a. mit regionalen/nationalen Arbeitgebern; international v.a. mit anderen Bildungsanbietern



Erste Erkenntnisse: Ausgestaltung von „micro-credentials“ (I)

↻ Fast alle ECTS- and EQF-based sowie lernendenzentriert

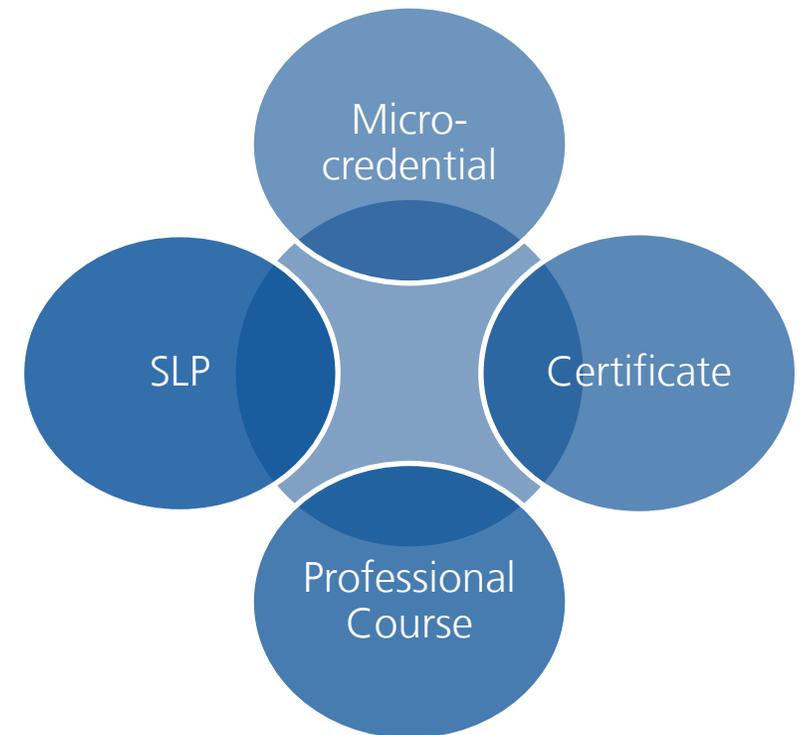
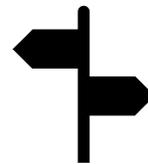
- ⇔ Akademische Orientierung vs. Fokus auf Arbeitsmarkt-/Berufsbezogenen Lernergebnissen
- ⇔ Modularisierung von bestehenden Programmen/Kursen vs. explizit neu aufgesetzte micro-credentials
- ⇔ (nicht) derselbe rechtliche Status von Lernenden in micro-credentials wie Bachelor-/Masterstudierende

↻ Nur wenige interdisziplinär ausgerichtet und englischsprachig

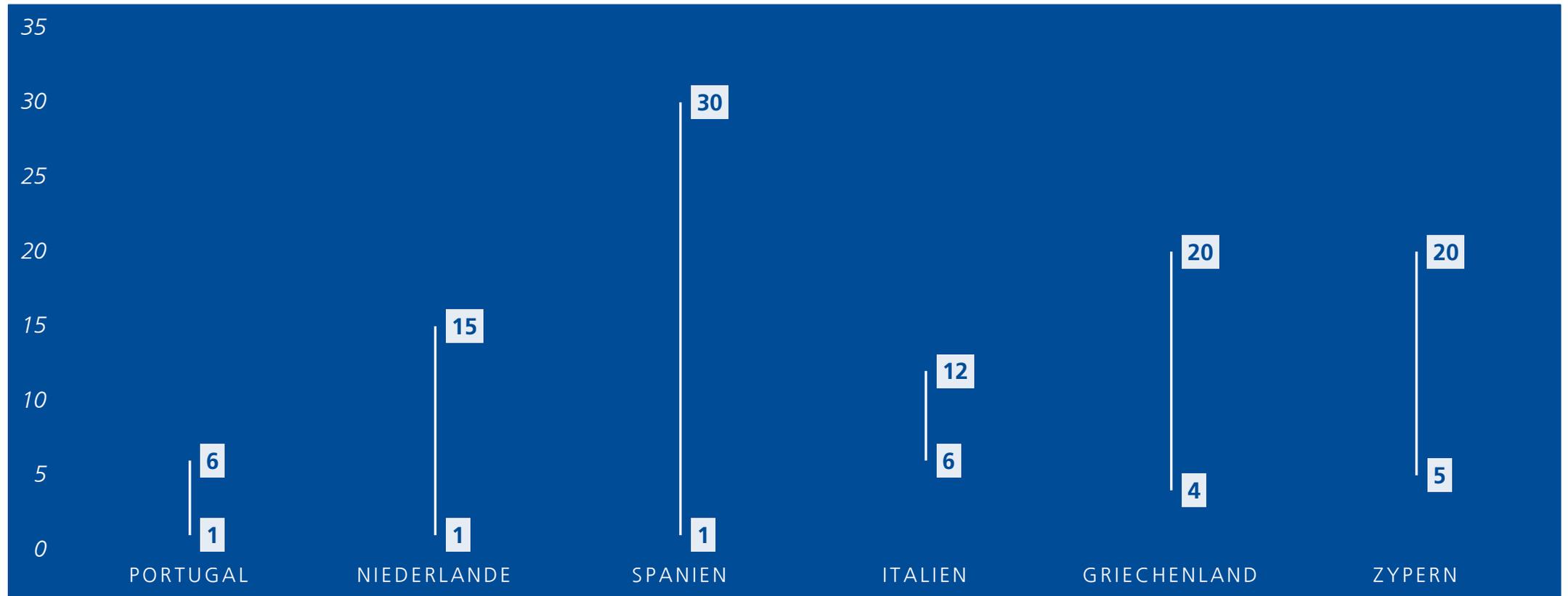


Erste Erkenntnisse: Ausgestaltung von „micro-credentials“ (II)

- 6 von 9 Partnern nutzen bereits den Begriff „micro-credential“, aber unterschiedlich:
 - 1-30 ECTS, 26-700 Stunden
 - EQF meist 6-7
 - Die Hälfte gibt an, dass sie (meist) stackable sind
 - Die Hälfte stellt dafür ein Diploma Supplement aus

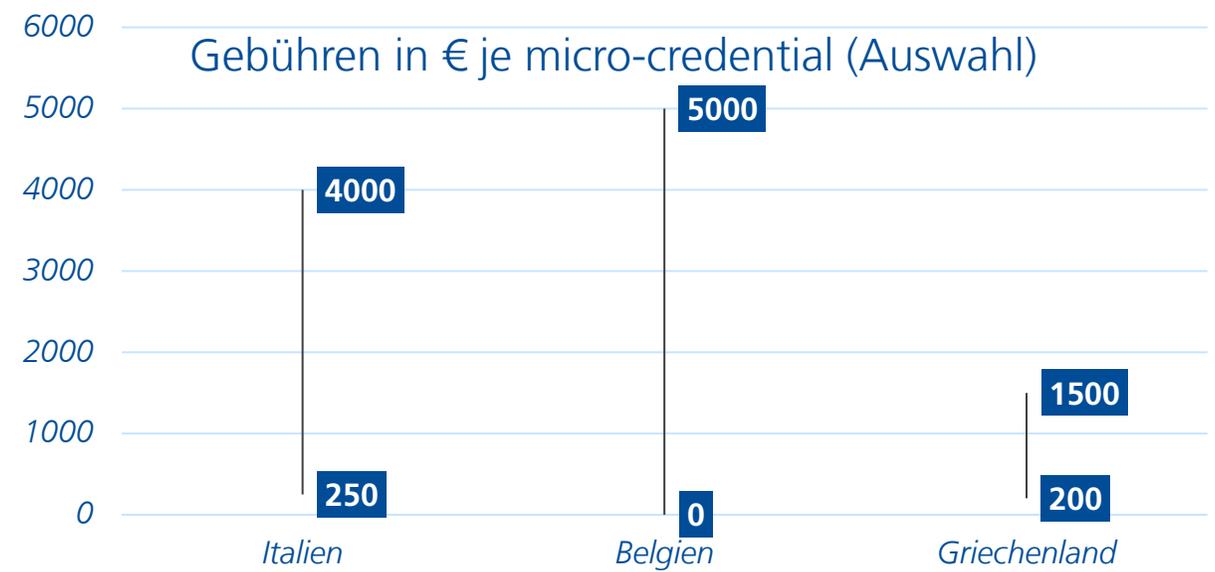
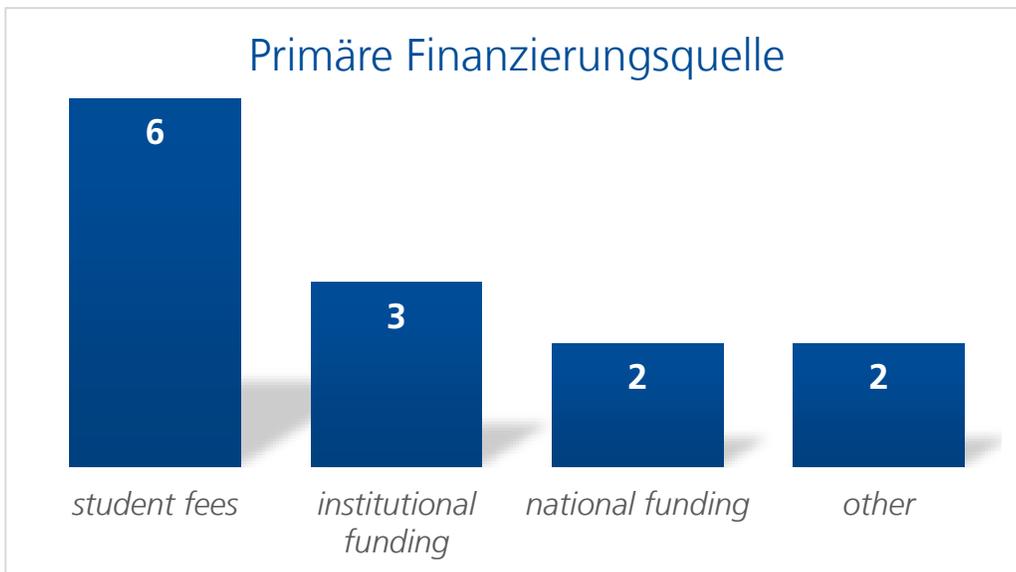


Grafik: Spannweite des Umfangs von micro-credentials (in ECTS; Auswahl)



Erste Erkenntnisse: Finanzierung

- Wie in Deutschland wird universitäre Weiterbildung häufig nicht öffentlich finanziert
- Sehr große Spannweite bei den Gebühren: 0-9000€/micro-credential bzw. 70-400€/ECTS
- Fast kein Partner hat bisher ein dezidiertes Business Model für micro-credentials



Erste Erkenntnisse: Qualitätssicherung mit Verbesserungsbedarf

- Bisher fast überall nur interne Evaluation (es sei denn Teil von Bachelor/Masterprogrammen)
- Professor*innen erarbeiten und lehren neben anderen akademischen Mitarbeitenden micro-credentials
- Alle Partner haben (mehr oder weniger konkrete) Pläne zur Verbesserung der Qualitätssicherung
- Die meisten erkennen micro-credentials anderer Hochschulen regulär an



Zusammenfassung und (vorläufige) Positionierung

- National findet sich eine sehr unterschiedliche Umsetzung - in der Art und auch in der Intensität
- MC können in der hochschulischen – aber auch der beruflichen (!) – Weiterbildung ein transparenter Standard werden; dazu bedarf es jedoch der verbindlichen Qualitätssicherung und einer präziseren nationalen Definition als derzeit von der EU
- Dies gilt insbesondere, sofern MC können ein Standard für bi- oder multinationale Zertifikate werden sollen und eine Anrechnung erleichtert werden soll
- Ohne stärkere Spezifizierung drohen MC eher für Unklarheit zu sorgen als für mehr Transparenz